

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen Inland,
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 M. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenzeit entgegen.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 M.,
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 M.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 M.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegramm-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 46.

Neuenbürg, Montag den 21. März 1910.

68. Jahrgang.

Mundschau.

Berlin, 19. März. Wie verlautet, dürfte Kaiser Wilhelm in der zweiten Hälfte des Monats nach Wien reisen, um dem Kaiser Franz Joseph im voraus zu dessen bevorstehenden 80. Geburtstag persönlich seine Glückwünsche darzubringen.

Berlin, 19. März. Für die Würde eines Erbstatthalters der Reichslande wird der „Militärpolitisch-Politischen Korrespondenz“ zufolge von einem einflussreichen Kreis die Kandidatur des Fürsten Wilhelm von Hohenzollern lanziert, der, wie es heißt, als Süddeutscher und Katholik ein genehmerer Landesherr sein dürfte, als der von anderer Seite aufgestellte Kandidat Prinz August Wilhelm, der vierte Sohn des Kaisers, der außer seiner preussischen Prinzenapanage nicht über nennenswerte Privatmittel verfügt.

Strasburg, 18. März. Wie in den Wandlungen des Landesausschusses von der Regierung nachstehenden Seite mitgeteilt wurde, ist die Erhebung Elsass-Lothringens zum selbständigen Bundesstaat für den 18. Januar 1911 vorgesehen. Die Proklamierung soll in feierlicher Form unter Teilnahme des Kaisers und der Bundesfürsten erfolgen. Man erwartet, daß der Bundesrat bereits Anfang April ds. J. über den Gesetzentwurf des Reichskanzlers Beschluß fassen wird.

Rom, 20. März. Die Blätter begrüßen den Reichskanzler v. Bethmann Hollweg mit herzlichsten Worten. „Giornale d'Italia“ heißt den Reichskanzler, der komme, um dem König zu huldigen und die Regierungsvertreter persönlich kennen zu lernen, willkommen. Der Reichskanzler, der die Politik einer großen Nation leite, habe das Verdienst, die italienisch-deutschen Beziehungen wie sein Vorgänger, Fürst Bülow, gepflegt zu haben. Man könne ihn daher zu den Freunden Italiens zählen.

Berlin, 19. März. Die gestrige Feier an den Gräbern der Märzgefallenen verlief ruhig. Die Gräber wurden von 22000 Personen besucht gegen 17000 im Vorjahr.

Berlin, 19. März. Reichstagsabgeordneter Dr. Vermeß (Fortschr. Volksp.), Schriftführer des Reichstags und Direktor des Berliner Aquariums, ist heute nachmittag um 5 Uhr plötzlich an einem Herzschlag gestorben.

Die Direktor Colmann von der Zeppelin-Gesellschaft dem Reichstagsabgeordneten Robert Magdeburg mitteilte, sind die Vorarbeiten für die Luftschifflinie Düsseldorf-Berlin gleichfalls so weit gefördert, daß die Eröffnung der fahrplanmäßigen Fahrten auf dieser Linie noch im Laufe dieses Jahres erfolgen kann.

Berlin, 19. März. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ teilt mit, daß die russische Regierung den Beteiligten eine von ihr bereits früher erlassene Verordnung in Erinnerung gebracht hat, nach welcher es den Grenzwachposten streng verboten ist, Luftschiffe, welche die Landungsgrenze überschritten, zu beschleichen. Die wegen Beschleichen zweier deutscher Ballons eingeleitete gerichtliche Untersuchung schwebt noch.

Baden-Baden, 18. März. Der Bürgerausschuß genehmigte endgültig das Projekt einer Luftschiffhalle bei Nos. Der Vertrag mit der Luftschiffbau-Aktiengesellschaft wurde einstimmig gutgeheißen. Die Schwierigkeiten bei der Gelände-erwerbungen dürften in Bälde behoben werden. Diefelbe erfordert nach vorläufiger Berechnung einen Aufwand von etwa 210000 M. Bei Durchführung des Ent-ernungsvorfahrens dürften jedoch ca. 40000 M. erspart werden.

London, 18. März. Der Stadtrat von Dover hat beschlossen, ein größeres Terrain zur Errichtung eines Luftschiffhafens in nächster Nähe der Stadt kostenlos herzugeben. In dem Hafen werden vor allem die Luftschiffe der französisch-englischen Gesellschaft, die die Einrichtung eines regelmäßigen

Luftschiffverkehrs über den Kanal plant, landen und dort ihre Passagiere absetzen und neue Fahrgäste aufnehmen.

Dem Amerikaner Oldfield, der in Dayton auf einem Benz-Wagen einen neuen Schnelligkeitsweltrekord über eine englische Meile aufgestellt hat, ist vom deutschen Kaiser ein Glückwunschtelegramm zu dem auf einem deutschen Wagen erzielten Erfolg zugegangen.

In Frankreich beherrscht die Millionengauerei des Hrn. Duez noch immer das Tagesinteresse. Am Mittwoch verhörte der Untersuchungsrichter den Schwager des Liquidators Duez, Rouvray; er ließ ferner den früheren Sekretär des Hrn. Duez, Poipiol, verhaften. Wohin aber eigentlich die unterschlagenen Millionen geraten sind, das ist noch immer unaufgeklärt. Die mehrtägige Debatte in der Deputiertenkammer über die Duezaffäre hat am Dienstag mit Annahme eines Vertrauensvotums für die Regierung, gegen welches nur 79 Abgeordnete stimmten, geendet. Allerdings enthielten sich 116 Deputierte der Abstimmung. In dem Vertrauensvotum spricht die Kammer die Zuversicht aus, daß die Regierung die Verantwortlichen in der Duezaffäre ermitteln und die Bestrafung aller Schuldigen sicherstellen werde. Im Senat kam am Mittwoch diese Affäre auf Tapet, doch wurde schließlich die eigentliche Besprechung derselben bis auf weiteres vertagt.

Paris, 19. März. Der Liquidator Duez wurde am Freitag von dem Untersuchungsrichter Albanel seiner ehemaligen Geliebten, einer Frau Poirier, gegenübergestellt. Er behauptet, er habe der Frau seit 5 Jahren jährlich 100000 Frs. geschenkt, was die Frau entschieden leugnet. Ferner wurde Duez einer Vicomtesse de Barinet gegenübergestellt, der er 80000 Frs. übergeben haben will, um die in einem Wochenblatt gegen ihn gerichteten Angriffe zum Schweigen zu bringen. Frau de Barinet gab zu, daß sie in ganz uneigennützigter Absicht die Vermittlerrolle zwischen dem Wochenblatt und Duez gespielt habe und auch von letzterem beschenkt worden sei, jedoch nicht wisse, daß die Schweigegelder 80000 Frs. betragen haben.

Kastatt, 18. März. Gestern vormittag hat sich in seiner Wohnung ein verheirateter Unterzahlmeister, Vater von 5 Kindern, vom Infanterieregiment Nr. 25, durch einen Schuß in den Mund, der den Schädel zermetterte, getötet. Der Mann schickte seine Frau mit den Kindern vor einigen Tagen zu seinen Eltern, um wegen der bevorstehenden Verheiratung nach Aachen Abschied zu nehmen.

Donauessingen, 18. März. Die hiesige Einwohnerschaft ist durch das Verschwinden der 17jährigen Verkäuferin Ida Ruch aus Willbad in große Aufregung versetzt. Ihr Vater hat 1000 M. Belohnung ausgesetzt.

In Meßkirch i. B. wurde ein boshafter Frevel von einem Einwohner namens Densler verübt. Er hieb im Hegerwäldle zwischen Talmühle und Altstadt 415 Tannen und 15 Eichen mit einer Art an. Die Bäume können nur bei sorgfamer Pflege erhalten werden, sind aber entwertet. Der Schaden beträgt etwa 1500 M. Der Täter hat sich dadurch verraten, daß er im Walde betroffen wurde, als er zum Fortfahren gerichtetes Holz und Reisigbündel durcheinander warf. Er gestand dann auch die Baumbeschädigungen zu. Er will aus Zorn gehandelt haben, weil er zu Hause keine Aufnahme mehr findet und mittellos ist.

Ueber dem nördlichen Mitteleuropa hat sich in der Nacht vom 17. auf 18. ein Wettersturz eingestellt. Im nördlichen England ist die Temperatur bis unter Null gesunken und es werden von dort Schneestürme gemeldet. — Aus Norddeutschland wird starker Schneefall gemeldet. Stellenweise rissen die Telegraphendrähte unter der Schneelast. Der Eisenbahnverkehr erlitt Störungen. — In Frankreich und Süddeutschland traten stärkere Nieder-

schläge auf, die jetzt ebenfalls in Schnee übergehen. In den höheren Regionen weht ein heftiger Weststurm.

Bei einem außerordentlich starken Sturm gingen an der Ostküste Japans 50 Fahrzeuge unter; 800 Personen sollen hierbei umgekommen sein.

Württemberg.

Stuttgart, 19. März. Heute wird von der Paketpost, die seither im Hauptbahnhof untergebracht war, das Gebäude Kronenstraße 5 (seit heriges Bahnzeugamt) das eigens hierzu eingerichtet und durch die Firma R. Stahl, Maschinenfabrik hier mit zwei elektrischen Aufzügen versehen wurde, bezogen. Die beladenen Galeriewagen werden auf die Bahnsteige II oder III gehoben und es ist dann eine große Wohltat, daß endlich die vielen Postwagen aus den Bahnhofsvorhallen verschwinden, ebenso die Wagen, die vor dem Bahnhofsingang in der Friedrichstraße seither anfahren und den andern Verkehr hemmen. Wie verlautet, soll auch die Expreszugannahme in der Schloßstraße nach der Kronenstraße verlegt werden, was sehr zu begrüßen wäre, da die vielen Fuhrwerke und Karren, die täglich vor dem Bahnhof aufgestellt sind, den dort ohnedies sehr starken Verkehr erheblich erschweren.

Stuttgart, 18. März. Der Gemeinderat hat gestern in nichtöffentlicher Sitzung dem Oberbürgermeister Gauß einen sechsmonatlichen Urlaub bewilligt. Das Stuttgarter Amtsblatt meldet dazu: Schon im Frühjahr 1907 erhielt der Oberbürgermeister Gauß das dringende ärztliche Anraten, sich ein halbes Jahr auszuspinnen. Mit Rücksicht auf die Geschäftslage und die sich häufende Arbeit war Oberbürgermeister Gauß nicht in der Lage, sich diesem Rate zu fügen. In letzter Zeit wurde ihm nun aufs neue vom Arzt auf das dringendste empfohlen, den Urlaub nicht länger hinauszuschieben, da sich sonst schwere Folgen bemerkbar machen können. Mit Rücksicht auf diese beiden ärztlichen Atteste nun genehmigte der Gemeinderat vom Oberbürgermeister den erbetenen Urlaub. Der Oberbürgermeister wird ihn erst mit Ende des Monats antreten. Dagegen wird er in der Abgeordneten-kammer noch die Referate zur Bauordnung, die ihm übertragen worden sind, ausführen.

Stuttgart, 19. März. Nach Schluß der gestrigen sozialdemokratischen Märzfeier im Dinkelackerischen Saal zog gegen Mitternacht in aller Stille eine etwa tausendköpfige Menschenmenge durch die Stadt und über Uhlandstraße und Alexanderstraße zum Eugensplatz, um in der Diemerstraße eine Wahlrechtsdemonstration zu veranstalten. Der Plan scheiterte aber, da die Polizei Kenntnis davon erhalten hatte und ein starkes Schutzmannaufgebot alle Zugänge besetzt hielt. Die Menge brachte höhnische Hochrufe aus und setzte den nächtlichen „Spaziergang“ in der Richtung auf die Geroltsruhe fort, um dann nach Abklingung einiger Lieder wieder in die Stadt zurückzukehren, wo am Charlottenplatz die Auflösung erfolgte, ohne daß die Polizei weiter einzuschreiten brauchte.

Stuttgart, 19. März. Der Bauwerkmeister Karl Schmidt von hier, der Geld ausleiht, wurde wegen Wuchers zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 4 Monate beantragt. — 22 Wirte aus dem Oberamt Böblingen, die in ihren Wirtschaften Glückspielautomaten aufgestellt hatten, wurden unter Aufhebung des freisprechenden Urteils des Schöffengerichtes wegen unerlaubter Auspielung zu je drei Mark Geldstrafe verurteilt. Der Staatsanwalt hatte Verurteilung eingelegt. — In einer außerordentlichen Sitzung des Schöffengerichtes wurde gegen 50 Wirte, die Glückspielautomaten in ihren Wirtschaften aufgestellt hatten, verhandelt. Die Angeklagten wurden zu je 3 M. Geldstrafe verurteilt. Auch erkannte das Gericht auf Einziehung der Automaten. Das Strafverfahren ist

gegen 800 hiesige Wirte eingeleitet. Am Dienstag wird gegen weitere Wirte verhandelt.

Untertürkheim, 17. März. Die Daimler-Motorenfabrik, deren Mandover-Automobile nunmehr, wie schon gemeldet, vom Reich übernommen werden, hat einen Auftrag vom kaiserlichen Hof erhalten. Der Kaiser hat vier Automobile bestellt, von denen zwei für seinen persönlichen Gebrauch und eines von besonderer Konstruktion für die Feldküche bestimmt sind.

Schramberg, 19. März. Die Wahl des Amtmanns Paradeis zum Stadtschultheißen in Schramberg ist nunmehr von der Regierung des Schwarzwaldkreises bestätigt worden.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Der Eisenbahnassistent Banzhaf in Ditzingen wurde auf Ansuchen nach Calmbach versetzt.

Der Kranken- und Begräbnis-Unterstützungs-Kasse der Gold- und Silberarbeiter und verwandten Berufsgenossen in Grunbach, O. A. Neuenbürg (eingeschriebene Hilfskasse), ist vom R. Ministerium des Innern die Bescheinigung erteilt worden, daß sie auch nach der von der R. Regierung des Schwarzwaldkreises am 9. März zugelassenen Statutenänderung, vorbehaltlich der Höhe des Krankengelds, den Anforderungen des § 75 des Krankenversicherungsgesetzes genüge.

Neuenbürg, 21. März. Der Kalender verzeichnet für heute Frühlingsanfang, heute da überall auf den Bergeshöhen und in den Winterhalben, ja auf einzelnen auf der Winterseite gelegenen Häusern Schnee zu sehen ist. Die milden sonnigen Frühlingstage der letzten Wochen sind vorüber. Der Winter kämpft nochmals mit dem Frühling. Pöstige Sturmwinde mit bösem Sudelwetter, die zu Mitte der vergangenen Woche einsetzten, leiteten den Kampf ein, denn es folgte in den niederen Lagen zeitweise, in den höheren Lagen allenthalben Schnee. Gestern Sonntag vormittag kam die Sonne wieder einige Stunden zum Vorschein, aber der Nordwind wurde bald wieder Herr der Situation und die Temperatur gestaltete sich ganz winterlich. All die übereilten Hoffnungen und Hymnen auf den Frühling sind damit zu nichte gemacht. Für die allgemein fast zu weit vorangeschrittene Vegetation ist dieser Wettersturz gerade noch zur rechten Zeit gekommen, etwa 14 Tage später hätte diese Wintertemperatur schweren Schaden gebracht. Hoffen wir, daß dies der letzte kurz dauernde Rest des heurigen Winters ist, und daß der Lenz mit dem nahen Osterfest nun doch einziehen möge.

Sommer- und Winterfahrpläne. Wie mitgeteilt, haben die Eisenbahnverwaltungen beschlossen, in Zukunft die Fahrpläne nicht halbjährlich, sondern jährlich aufzustellen. Diese Notiz hat nun allgemein die Ansicht aufkommen lassen, daß vom 1. Mai ab auch die Kursbücher nur einmal im Jahr herausgegeben werden. Das dürfte aber wohl kaum mög-

lich sein, denn das Sommer- und Winterhalbjahr zeigen nach wie vor im Eisenbahnverkehr so große Verschiedenheiten, daß die Herausgabe von Sommer- und Winterfahrplänen für das Publikum notwendig ist. Die Vereinigung von Sommer- und Winterfahrplan in ein Fahrplanbuch hätte nicht nur keinen Zweck bezüglich etwaiger Kostenersparnisse, weil die Fahrplanbücher dann auf das Doppelte anschwellen würden, sondern sie würde auch zu unzähligen Verwechslungen und Reklamationen führen. Ob die Eisenbahnverwaltung die Fahrpläne gleich für das ganze Jahr oder, wie es bisher war, immer nur für ein Semester aufstellt, bleibt auf die Ausgabe der für das Publikum bestimmten Fahrplanhefte ohne Einfluß. Es wird also nach wie vor zwei Ausgaben des Fahrplans geben, und zwar einen Sommer- und einen Winterfahrplan.

Neuenbürg, 16. März. Mit dem neuen Schuljahr kommen für sämtliche Klassen der Volksschulen neue Lesebücher zur Einführung. Die bisherigen sind nicht mehr verwendbar. [Die Buchhandlungen, Buchbindereien und Warengeschäfte, welche noch Vorrat in den bisherigen Schulbüchern haben, werden dadurch wie schon bisher bei plötzlichen Neueinführungen, geschädigt.] Die Anschaffung dieser neuen Bücher wird manchen linderreichen, weniger bemittelten Familien nicht leicht fallen, besonders denen, welche gleichzeitig mehrere schulpflichtige Kinder haben. Die neue Fibel kostet 60 Pfg., das Lesebuch I für das 2. und 3. Schuljahr 80 Pfg., dasjenige für das 4. und 5. Schuljahr 1 Mk. und das Lesebuch III für das 6. und 7. Schuljahr 1 Mk. 20 Pfg. Es sei deshalb jetzt schon den Eltern geraten, für die nötigen Geldmittel vorzusorgen. Sehr dankenswert und angebracht wäre es, wenn die Gemeinderäte heuer besondere Mittel zur Verfügung stellen würden zur Anschaffung der Lesebücher für bedürftige Kinder; nach dem neuen Gesetz kommt der Schulfonds hierfür nicht in Betracht.

Neuenbürg, 16. März. Die durchgezogenen Postpaketadressen. Die im Frühjahr 1908 eingeführte Durchziehung der Formulare zu Postpaketadressen auf der Trennungslinie zwischen der Paketadresse und dem Abschnitt wird dauernd beibehalten. Die von der Privatindustrie hergestellten Formulare sollen laut „Staatsanzeiger“ den neuen amtlichen Formularen entsprechen, doch werden bis auf weiteres Adressen ohne Durchziehung nicht beanstandet.

Pforzheim, 17. März. Durch einen raffinierten Trick wußte sich der Kaufmann Chr. Fr. Pfeiffer von Ehlingen, wohnhaft hier, in den Besitz eines gutgehenden Maschinengeschäfts zu setzen. Er hatte seinerzeit das Geschäft mit zwei anderen Teilnehmern übernommen und wollte nun diese abstoßen. Zu diesem Zweck stellte er falsche Bilanzen auf und sagte seinen Teilhabern, das Geschäft müsse verkauft werden, indem er es ihnen sehr ungünstig hinstellte. Dann ließ er es durch einen Strohmann, seinen Schwager Schellenberger von Heilbronn, zu billigen Preisen ankaufen; auch hatte er falsche In-

venturaufstellungen gemacht. Als seine Teilhaber den Betrug merkten, zeigten sie ihn an. Das Gericht verurteilte nun gestern Pfeiffer zu drei Monaten Gefängnis und Schellenberger zu 6 Wochen. Die Kosten und Schadenersatz kommen noch nach.

Pforzheim, 19. März. Der aus Mannheim stammende ledige Buchhalter F. einer hiesigen Goldwarenfabrik entwendete nach und nach Gold- und Silberwaren im Betrag von 4000 Mk. Er schnitt sie zusammen und verkaufte sie in einem Geschäft, mit dem seine eigene Firma arbeitete. Der Betrug wurde dieser Tage entdeckt und der Täter verhaftet.

Neuenbürg, 19. März. Auf dem heutigen Schweinemarkt, welchem 20 Stück Milchschweine zugeführt waren, kostete das Paar 28 bis 40 Mk.

Frühlings Anfang.

Am 21. März hält der Frühling seinen kalendermäßig offiziellen Einzug. Er wird gewöhnlich als ein pausbäckiger Knabe abgebildet mit lachenden Augen und lockigem Haar, der frisch und lustig in die weite Welt hinausblickt, mutig den Kampf aufnehmend mit allen Widerwärtigkeiten, mit allem Ungemach, das sich ihm in den Weg stellt. Und zieht der holde Knabe mit seinen blumengeschmückten Trabanten ein in die Lande allerwegen, schwingt er seinen Zauberstab, so ist ihm alles untertan, Wald und Wiese, Heide und Gain, Berg und Tal, alles erwacht zu neuem geschäftigen Leben. Die Weilschen nicken ihm liebevoll zu, sie breiten sich vor ihm aus, damit sein Fuß sanft über sie hingleite. Die Schneeglockchen läuten ihm ihr Willkommen zu, und mit freudig glänzenden Augen lauscht der gute Junge dem silbernen, nur ihm verständlichen Läuten, und weiter und immer weiter geht das Werden und Wachsen in der gesamten Natur. Die Mutter Erde öffnet weit ihren Schoß und läßt Blume um Blume hervorsprosseln zur köstlichen Vereinigung, und Frau Sonne macht ein gar vergnügtes Gesicht über all das Treiben, das da viele Millionen Meilen weit unter ihr vorgeht, sie will auch nicht untätig bleiben; sie hat ihn ja so lieb, den herzigen Frühlingsburschen, darum sendet sie ihre warmen, ermunternden Strahlen hinunter auf die Erde, alles belebend und anfeuernd zu neuen Taten. Garten, Wiese, Wald, Ackerschollen, sie alle wetteifern, sich zart und duftig zu schmücken. Das Jubilieren unserer gesiederten Sänger in Wald und Feld und blauer Luft, es klingt dazu in fröhlicher Harmonie: es ist, als wollten sie es im vollen Chore verkünden, was die lenzbegeisterten Verse ausprechen:

Öffnet die Herzen und öffnet sie weit!
Strahlend in Siegesriedererschreie,
Hei, auf rosenaufwühlendem Pfad
Wieder, ja wieder der Frühling sich naht!

Briefkasten d. Red.

M. Sch., Birkenfeld. Ihr Los der Radwanger Geldlotterie hat leider nicht gewonnen.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Aufforderung,

betr. die Hundeabgabe.

Auf Grund der Art. 49 bis 54 des Gesetzes vom 8. August 1903 werden sämtliche Hundesteuerpflichtigen zur Besteuerung ihrer Hunde auf das kommende, mit dem 1. April beginnende Steuerjahr aufgefordert, indem zugleich folgendes bemerkt wird:

1. von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten.

2. Steuerpflichtig ist derjenige, welcher den Hund hält, gleichgültig, ob er zugleich Eigentümer oder ob er Mieter, Entleiher, Verwahrer u. d. des Hundes ist, es genügt, daß er im eigenen Interesse durch Gewährung von Obdach und Unterhaltung die Sorge für den Hund übernommen hat.

Mahgebend für die Steuerpflicht auf das ganze Jahr ist das Halten des steuerbaren Hundes am 1. April und, falls der Hund erst später das Alter von drei Monaten überschreitet, für den Rest des Jahres das Halten desselben zu diesem Zeitpunkt.

3. Auf den 1. April haben nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche am 1. April einen Hund von steuerpflichtigem Alter halten, ohne schon in dem Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde halten, als sie in dem Vorjahr angezeigt und versteuert haben (Anmeldung). Diese Anzeige ist spätestens bis 15. April zu machen.

Wer am 1. April einen in dem Vorjahr versteuerten Hund nicht mehr hält und auch keinen anderen Hund an Stelle desselben besitzt, hat hiervon ebenfalls spätestens bis 15. April

Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für das neue Steuerjahr befreit werden will (Abmeldung).

4. Wie die Anmeldung der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei der Gemeindebehörde desjenigen Orts zu geschehen, in welchem der Hund am 1. April seinen Standort hat.

5. Wer nach dem 1. April im Laufe der 3 Vierteljahre April/Juni, Juli/September und Oktober/Dezember einen über 3 Monate alten Hund zu halten beginnt, hat, sofern nicht der letztere an die Stelle eines andern, von demselben Besitzer bisher versteuerten Hundes tritt, binnen zwei Wochen Anzeige hiervon zu machen und vom nächsten Vierteljahre an die Abgabe für den Rest des Steuerjahres zu entrichten, ohne Rücksicht darauf, ob der Hund schon von dem, der ihn früher hielt, auf dieselbe Zeit versteuert worden ist.

Nur in dem Falle, wenn jemand im Laufe des Steuerjahres (nach dem 1. April) einen steuerpflichtigen Hund zu halten beginnt, diesen Hund aber am ersten des nächsten Vierteljahres nicht mehr besitzt, tritt eine Steuerpflicht nicht ein.

6. Sobald ein Hund, welcher bisher unangezeigt geblieben ist, weil derselbe das abgabepflichtige Alter von 3 Monaten noch nicht erreicht hatte, in dieses Alter eintritt, ist in gleicher Weise binnen zwei Wochen Anzeige hiervon zu machen und vom nächsten Vierteljahre an die Abgabe für den Rest des Steuerjahres zu entrichten.

7. Wer die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes unterläßt, ist strafbar.

Alle An- und Abmeldungen sind auf dem Rathaus (Zimmer des Agl. Grundbuchamts) schriftlich oder mündlich zu machen.

Den 18. März 1910.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Neuenbürg.

Bis Karfreitag eintreffend,
empfehle

Ia. holl. Schellfische

Ia. „ Cablian

Ia. „ Rotzungen

Seehechte,

sowie frischgewässerte

Stoddische!

zum billigsten Tagespreis.

Karl Mahler, Teleph. 61.

Neuenbürg.

Bei der am 16. März d. J.
vorgenommenen Ziehung der

Großen Stuttgarter
Geldlotterie

zu Gunsten des Umbaus der
Vieherhalle in Stuttgart haben
folgende Lose gewonnen:

Nummer 5426, 5426, 29 378,
43 362, 43 269 je 5 Mk;

Nummer 29 336, 29 482 je

10 Mk.

Aufforderung

zur Anmeldung der Schuldzinsen, Renten und Lasten.

Bei Ermittlung des steuerbaren Einkommens sind von den Einnahmen in Abzug zu bringen, die von dem Steuerpflichtigen nach dem Stand vom 1. April ds. Jrs. zu entrichtenden Schuldzinsen, Renten und Lasten.

Es werden hiemit diejenigen Einkommensteuerpflichtigen, welche keine Steuererklärung abgeben, aufgefordert, in der Zeit

vom 1. bis spätestens 8. April ds. Jrs.

die abzugsfähigen Schuldzinsen, Renten und Lasten anzumelden.

Die Anmeldung hat auch dann zu erfolgen, wenn die betr. Schuldzinsen schon fernab angemeldet worden sind.

Die zur Anmeldung erforderlichen Formulare sind bei der unterzeichneten Stelle zu haben.

Den 18. März 1910.

Gemeindebehörde für die Einkommensteuer.
Hoernle.

Calmbach.

Bekanntmachung.

Nachdem die **Gewerbelaststeuer** (Steuerkapitale) der neu-eingeschätzten Gewerbetreibenden der hiesigen Gemeinde durch die Bezirkschätzungs-Kommission festgestellt sind, wird das Ergebnis der Einschätzung 15 Tage lang, und zwar

vom 23. März bis 6. April 1910

zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus aufgelegt sein.

Jedem Unternehmer eines Gewerbes steht bezüglich seines Steuerkapitals das Recht der Beschwerde zu.

Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das **R. Steuerkollegium, Abteilung für direkte Steuern**, zu richten und längstens

bis zum 9. April l. Jrs.

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich.

Den 18. März 1910.

Schultheißenamt.
Hoernle.

Dedenyfronn.

Jagd-Verpachtung.

Am **Mittwoch den 23. März ds. Jrs.**, vormittags 11 Uhr wird die hiesige **Gemeindejagd** auf dem Rathaus im öffentlichen Aufsteig auf weitere 6 Jahre verpachtet.

Unbekannte Steigerer haben die nötigen Zeugnisse vorzulegen.

Gemeinderat.

Schreib- und Postkarten-Album,

Briefkassetten

in schöner Auswahl

bei

C. Meeh.

Darlehenskassen-Verein Feldrennach

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.

Bilanz auf 31. Dezember 1909.

Aktiva.

Raffenbestand	3 231,73 M.
Guthaben bei Inhabern laufender Rechnung	33 455,— "
Darlehen	124 614,— "
Güterzieler	8 796,— "
Verfallene Zinse	5 465,85 "
Stückzins	560,— "
Wert des Mobiliars	36,25 "
Sonstiges	— "
Summe	178 158,83 M.

dabon ab als Passiva	175 910,59 "
ergibt sich für heuer Gewinn	2 248,24 M.

Der geringe Reingewinn kommt von der dieses Jahr nur $\frac{1}{4}$ % betragenden Zinsspannung her.

Einnahmen M. 133 642,14

Ausgaben " 130 410,41

Jahresumsatz M. 264 052,55

Im Laufe des Jahres sind

a) dem Verein beigetreten 5

b) aus dem Verein ausgetreten und gestorben 7

Die Zahl der Mitglieder am 31. Dezember 1909 beträgt 219

J. B.:

Vorsteher: Gemeinderat J. A. A.

R. Forstamt Hirsau.

Brennholz-Verkauf

am Samstag den 26. März, vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr

im „Hirsch“ in Oberreichenbach aus Staatswald Distr. Wedenhardt Abt. 37 Finsterbrünnele:

Rm.: Buchen: 28 Scheiter, 56 Prügel, 22 Klobh., 10 Ausschuh; Nadelholz: 8 Anbruch; ferner 8 Flächenlose geschätzt zu 1650 gemischten Wellen.

R. Forstamt Hirsau.

Submissionsverkauf von Nadelholz-Stammholz

aus Staatswald Ottenbronnerberg, Altburgerberg (Forstwart Kaiserauer, Hirsau), Lützenhardt (Forstwart Anbacher und Wogenhardt, Hirsau), Wedenhardt (Forstwart Schulmeister, Reislach):

Normales Langholz: 601 Fichten, 453 Fichten, 2401 Tannen mit Fm.: 191 I., 373 II., 436 III., 387 IV., 365 V., 109 VI. Kl.; **Ausschuh-Langholz:** 1214 Fichten, 165 Fichten, 1185 Tannen mit Fm.: 729 I., 858 II., 740 III., 246 IV., 152 V., 51 VI. Kl.; **Normales u. Ausschuh-Sägholz** (Abschnitte): 124 Fichten, 6 Fichten, 80 Tannen mit Fm.: 79 I., 74 II., 17 III. Kl.

Die unterschriebenen Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis Mittwoch den 30. März ds. Jrs., vor 9 Uhr vormittags beim Forstamt Hirsau einzureichen. Um 9 Uhr findet die Eröffnung im Gasthaus zum „Rohle“ statt. Das Ausschuhholz ist zu 100 % der Tarpreise berechnet. Losverzeichnisse und Schwarzwälderlisten, sowie Formulare zu Angeboten können vom Forstamt bezogen werden.

Schul-Schreibhefte empfiehlt C. Meeh.

Gemeinde Grunbach.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag, 24. März 1910, vormittags 9 Uhr

wird auf dem Rathaus zum Verkauf gebracht:

354 Rm. Nadelholz-Prügel,

5 „ buchene Scheiter,

7 „ „ Prügel;

nachmittags 2 Uhr:

Nadel-Langholz: 1037 Stück L.-V. Klasse mit 861,21 Fm.,

169 „ VI. Klasse mit 34,82 Fm.,

29 „ Abschnitte L.-III. Klasse mit 15,03 Fm.

Stammholz ist durchweg sehr schöne Qualität und günstige Abfuhr.

Den 15. März 1910.

Schultheißenamt.
Kleile.

Neuenbürg.

Geschäfts-Verlegung u. Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache die erg. Mitteilung, daß ich mein **Geschäft vom Donnerstag den 24. ds. Mts. ab** in mein käuflich erworbenes Gebäude (früher Schreinerei von B. Essig) Vorstadt Nr. 295 bei der Brücke verlegen werde.

Zugleich bringe zur Kenntnis, daß ich dajelbst auch ein

Lager in Schuhwaren aller Art

eröffnen werde und empfehle mich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bei billiger Berechnung aufs Beste, mit der höf. Bitte, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Gottfried Blaich, Schuhmachermstr.

Conweiler.

Am Gründonnerstag, 24. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr bringt der Unterzeichnete sein an der Hauptstraße mitten im Ort gelegenes

Wirtschaftsgebäude Gasthaus z. „Ochsen“

zum Verkauf; hiebei sind auch in einzelnen Parzellen **Wiesenbaumfelder und eine Anzahl Banplätze** in beliebiger Größe dem Verkauf ausgesetzt.

Kaufsliebhaber sind in mein Wirtschaftslokal freundlichst eingeladen.

Kenschler zum „Ochsen“.

Virkenfeld.

Ein Mädchen

im Alter von 14—16 Jahren wird auf 1. April oder 1. Mai angenommen. Näheres zu erfragen bei

Bäder Becht.

Neuenbürg.

3 Zimmer-Wohnung

im 1. Stock mit reichl. Zubehör, Nähe Bahnhofstraße, per 1. Juli zu vermieten.

Bahnhofstraße 52.

Urin-

Untersuchungen zu rechtz. Erkennung schleichender Erkrankungen. Anerkannt bewährte Spezialmittel. Langj. Erfahrung, viele Dankschreiben. Man sende den Urin unfrankiert an

Apoth. Zimmer, Seeshaupt, Bay.

Auskünfte

geschäftliche u. private aus jedem Ort gewissenhaft und diskret besorgt das Auskunfts- u. Inzassobureau von A. Wolffsky, Berlin Nr. 37. Deegl. Beitreibung von Außenständen. (Gegründet 1884.)

10 Jahren

Brettchenholz

werden zu M. 2.— per cbm abgegeben.

Kotenbachwerk.

Börsen-Geflechte

(Ringchen-Geflechte) werden in grossen Partien zum Einhängen gegeben. Bei sauberer Arbeit wird dauernde Beschäftigung zugesichert.

Alb. Aug. Haber, Pforzheim S. 14, Ketten- u. Bijouteriefabrik.

Neuenbürg.

Zur Saat

empfiehlt

Ällesamen, ewigen und dreifährig-, Grassamen, Sparsette, Wicken, Erbsen,

Gerste, Hafer

in bekannt guter Qualität

Wils. G. Blaich.

Karlsruher größtes Damen-Konfektions-Geschäft
Filiale Pforzheim: Leopoldstraße 20 :: Telephon 2879
E. Neu Nachf. Inhaber S. Michel-Bösen.

Durch außerordentlich große, günstige Einkäufe **allerneuester Ware**, bin ich in der Lage, in Bezug auf Auswahl, Geschmack, Preise und fachmännische Bedienung **Außerordentliches** zu bieten. — Sämtliche Preislagen, Genres und Façons, welche in meinem Karlsruher Geschäft vorrätig, sind auch in meiner hiesigen Pforzheimer Filiale zu haben.

Momentan vorrätiges gesamtes Lager:

ca. 12000 Stück Damen- u. Kinder-Konfektion.

Mehrere Hundert Jackenkleider

in modernsten Façons mit Chatouvers, prachtvoll bestickt und glatt aus besten Stoffen — prima Verarbeitung — in allen Größen und Weiten vorrätig, sowohl für Badisch als auch für die allerhärtste Dame

18, 25, 29, 35, 42, 55, 62, 69, 75 bis 200 M.

Mehrere Hundert farbige Damen-Paletots

englische Stoffart, in allen Preislagen, aparte Façons mit losem und geschweiftem Rücken, von M. 6.50 an.

Mehrere Hundert schwarze Paletots u. Frauenmäntel

in Kammgarn, Foulé und Tuch; sämtliche Façons sind bis zu den weitesten Frauengrößen vorrätig.

5.75, 6.50, 10, 15, 18, 25, 30, 38 bis 120 M.

Weit über Hundert Kimonos

in schwarz und farbig, sehr chic, elegante Façons, in modernster Ausführung in Tuch- u. Fantasiestoffen von 12 M. an bis 100 M.

Mehrere Hundert Kinder-Mäntel, Jacketts und Kleider

in allen möglichen Façons und Stoffen von 3.50 M. an

==== Capes ====
 von 1.75 M. an, bis zu den feinsten.

Weit über Hundert Tailen-Kleider

in aparten Stoffen und Macharten, darunter viele Original-Modelle in Spitzenstoff, Tüll, Liberty, Foulards und Seidenvoila

28, 35, 42, 48, 55, 70, 85, 100 bis 300 M.

Mehrere Hundert Reise- und Regenmäntel

in wasserdichten Kammgarn- und Lodenstoffen.

Bozen-Mäntel und Loden-Capes von 5.75 M. an.

Weit über Tausend Kostümröcke

in schwarz, farbig und weiß. Seide, Boile, Tuch, Satin, sogen. engl. Stoffen u. u. von 2.57 M. an bis eleganteste Ausführung. Besonders preiswert: **Blau Cheviot-Faltenrock** mit Knopfgarnitur 6.50 M.

Weit über Tausend Blusen

in Wolle, Seiden, Spitzen, Halbflanell und Waschstoff von 2.50 M. an. — **Hand- und Arbeitsblusen** bis zu den Allerfeinsten von 95 Pfennig an.

Weit über Tausend Morgenröcke, Malinés u. Unterröcke

in Wollstoff, Käster, Seide, Waschstoff, schwarz-weiß gestreift von 1.95 M. an bis zur elegantesten Ausführung.

Ganz besonderes Extra-Angebot. Außergewöhnlich billig.

- 1 Posten sehr eleganter **Tailenkleider**, einzelne Musterstücke, nur allerneueste Façons und Farben . . . 58 und 68 M.
- 1 Posten hocheleganter, reinseidener **Cassethemdblusen**, in wunderschönen Schotten, ganz neue Dessins, Stück . . . 13⁵⁰ M.
- 1 Posten hocheleganter, echter Brüsseler **Handarbeitsblusen**, in prachtvoller Ausführung, mit angearbeitetem Gürtel, von 7⁵⁰ M. an.

Denkbar größte Auswahl in besserer und eleganter Konfektion.

Spezialität: Costumes und Paletots.

==== Für starke und ganz starke Damen in billigster und elegantester Ausführung. ====

Bei Barzahlung werden 5 Prozent in bar in Abzug gebracht.

Die Preise in meinen Fenstern verstehen sich rein netto.

Ich bitte, meine Ladendekoration zu beachten.